



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Rund 349 ha der Aalbeek-Niederung und des nördlichen Teils vom Hemmeldorfer See wurden 1984 zum Naturschutzgebiet erklärt. Die Aalbeek-Niederung wurde als Natura 2000-Gebiet benannt und gilt damit als ein Schutzgebiet von europäischem Rang. Die Aalbeek-Niederung liegt im Durchschnitt nur 0,30 m über NN. Da der Wasserspiegel der Ostsee etwa dem des Hemmeldorfer Sees entspricht ist das Gebiet sehr feucht. Schutzwürdig ist das Gebiet aufgrund seiner seltenen Pflanzengesellschaften, Pflanzenarten und der Bedeutung als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für viele Vogelarten. Die extensiv genutzten Grünlandflächen sind für viele Vögel sehr wichtig, da sie diese zum Brüten und zur Aufzucht der Jungen benötigen.

Haubentaucher



Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden:
Tel. 043 47 – 704-230, rgraewe@lanu.landsh.de



Finanzierung
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein und Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Durchführung
Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

Kontakt vor Ort
Kreis Ostholstein – Untere Naturschutzbehörde
Elisabethstr. 72, 23701 Eutin,
Tel. 04521 – 70 62 32



Betreut durch
Gemeinde Timmendorfer Strand
Herr Lutz Müller
Strandallee 42
23669 Timmendorfer Strand
Tel. 04503 – 807-0



Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:
– Geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten
– Die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln
– Andere Träger bei diesem Vorhaben zu fördern
Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos Brehm (Titelbild Sumpfschwertlilie), Morsch (1), LANU-Archiv (2), Schliephake (3, 4), Vermehren (5), Jacobsen (6), Muszeika (7)

Redaktion Julie Bewersdorff, Umweltpädagogin, Bordsesholm

November 2005 | Auflage 7.500 | Pirwitz Druck & Design, Kronsachsen | Hergestellt auf Recyclingpapier | 55-08



einzigartig
in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Intakte ökologische Verhältnisse

Teile der Lagune Hemmeldorfer See und große Niedermoor-Verlandungsbereiche mit weitgehend intakten ökologischen Verhältnissen kennzeichnen das Naturschutzgebiet Aalbeek-Niederung. Am Uferstreifen erstreckt sich ein bis zu 50 m breiter Röhrichstreifen aus Schilf und Schmalblättrigem Rohrkolben. Wichtige schilfbewohnende Vogelarten sind Schilfrohrsänger, Rohr- und Schlagschwirl sowie Rohrdommel und Rohrweihe.

Es folgt landeinwärts ein schmaler Bruchwaldgürtel, der aufgrund des sehr nassen Untergrundes hier eine geeignete Lebensgrundlage findet. Es wachsen hier überwiegend Schwarzerlen und verschiedene Weidenarten. Vereinzelt oder in kleineren Beständen kommen auch Moorbirke, Faulbaum und Schwarze Johannisbeere vor. Die ebenfalls sehr nassen, am Bruchwaldgürtel angrenzenden Grünlandflächen sind durch menschliche Aktivitäten aus Bruchwäldern hervorgegangen. Auf diesen regelmäßig gemähten Wiesen setzen im zeitigen Frühjahr beispielsweise die Sumpfdotterblume und im Frühsommer der Scharfe Hahnenfuß oder der Grosse Sauerampfer Farbakzente.

Außerdem wachsen hier gefährdete Arten, wie die Gelbe Wiesenraute, Groß- und Kleinsiegen sowie viele Orchideen. Das häufigere Breitblättrige Knabenkraut steht ebenso auf der Roten Liste wie das seltenere Fleischfarbene Knabenkraut. Durch organische Pflanzenreste bereits höher „aufgewachsene“ Flächen werden als Weideland genutzt. Die Grünländereien sind von Knicks, die zum Teil seit langer Zeit nicht mehr auf den Stock gesetzt werden und zu Baumreihen aufgewachsen sind, durchzogen. Ein weiteres wichtiges Biotopelement bilden hier die Kopfweiden.

Sumpfdotterblumen



Distelfalter

Reiche Kleintierwelt

Die Aalbeek-Niederung weist eine reiche Kleintierwelt auf. Am auffälligsten sind dabei die Insekten. Eintags- und Steinfliegen schwärmen über das Wasser, an Gräben, Tümpeln und am Seeufer entwickeln sich Libellen. Auch Schmetterlinge, wie Kleiner Fuchs, Distelfalter und Tagpfauenauge fühlen sich hier wohl. Mit Vorliebe entwickeln sich ihre Raupen an Brennnesseln.

Entsprechend der feuchten Landschaft gibt es eine Reihe von Mückenarten. Die nichtstechenden Zuck- und Bachmücken treten oft in großen Schwärmen auf. Stechende Arten wie Gnitzen, Kriebelmücken und Gemeine Stechmücken treten nur selten in großer Anzahl auf.



Grundlage: Deutsche Grundkarte 1:5000, Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein vom 26.06.03, Geschäftszweck: 1-562.6.5259/03

Wasser im Wald – Wald im Wasser

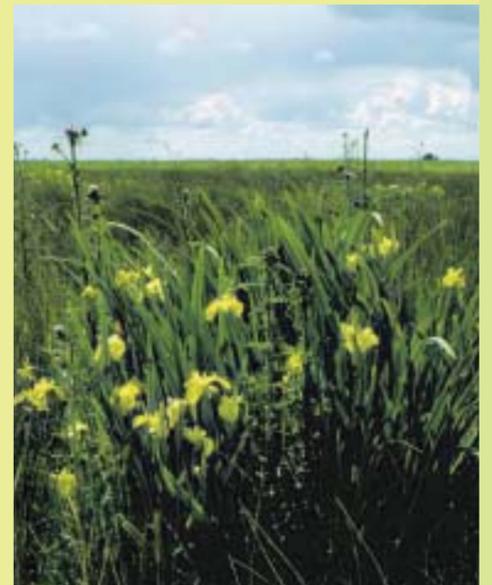
Die hohen Grundwasserstände in der nur wenige Dezimeter über NN liegenden Aalbeek-Niederung können sich nach Starkregen erhöhen. Dieses Naturereignis tritt insbesondere dann auf, wenn durch länger andauernden Sturm aus Nordost hohe Wasserstände in der Ostsee die großen Niederschlagsmengen aus dem Hemmelsdorfer See und dessen Einzugsgebiet nicht über die Aalbeek abgeleitet werden können. Große Flächenanteile des Naturschutzgebietes können dann überschwemmt sein – ein in Schleswig-Holstein seltenes Naturphänomen. Das Betreten des Gebietes ist dann nur eingeschränkt möglich.



itterer Nachtschatten

Die zum Verlandungsbereich des Sees gehörenden Erlenbruchwälder sind äußerst wertvoll, denn sie können vielen Pflanzen und Tieren, wie zum Beispiel dem Moorfrosch, Kranich oder Pirol, einen Lebensraum bieten. Typische Pflanzenarten sind beispielsweise Sumpfdotterblume, Schwertlilie, Bitteres Schaumkraut, Walzen-Segge und Rispen-Segge, Gilb- und Blutweiderich, Bittersüßer Nachtschatten und Sumpffarn.

In einem Bruchwald bleiben die Bäume in der Form, wie sie durch den Wind umgeweht werden, als absterbende Reste stehen oder liegen, daher der Name. Aus dem dichten, tiefgreifenden Wurzelwerk einer umgekippten Schwarzerle können mehrstämmige Exemplare herauswachsen.



Schwertlilien



Mosaikjungfer



Moorfrosch